

Wenn Anna vor fremden Personen Aktsteht, fühlt sie sich recht wohl. Es kennt sie keiner persönlich, die Maler und Zeichner sind nur an ihrem äußeren Erscheinungsbild interessiert. Während des Zeichenprozesses möchte niemand wissen, wer genau sie als Individuum ist oder welche Gedanken in ihrem Kopf herumschwirren. Wenn allerdings Freunde und Bekannte aus dem Studium vor ihr den Pinsel schwingen würden, täte sie sich nicht so leicht, auf dem Podest das souveräne Aktmodell zu mimen. In diesem Fall wäre Anna unwohl zumute, sie würde im Gesicht erröten und sich innerlich gar nicht gut fühlen. Bei ihr macht es einen Unterschied, ob sie sich nackt vor Fremden oder aber vor Freunden zeigt. Fremde sind ihr egal, bei Freunden möchte sie sich stets von ihrer ‚besten Seite‘ präsentieren. Annas Schamgefühl würde dann ihr Unwohlsein ausdrücken, wenn Freunde vor ihr stünden und Anna wäre beschämt, ihnen mit dem entblößten Körper vielleicht nicht gerecht zu werden.

Dass es in Bezug auf die Nacktheit einer Person Unterschiede gibt, wem welche Körperstellen gezeigt werden, könnte damit vergleichbar sein, dass grundsätzlich niemand gerne einer fremden Person an einer Bushaltestelle Details zum eigenen Privatleben oder körperlichen Befindlichkeiten nennt. Zuviel Intimes zu erzählen kann sowohl auf Fremde irritierend wirken als auch bei einem selbst Befangenheit durch zuviel Vertrautheit auslösen.

Schamlos nackt! Kunstmodelle ohne Sitten?

Tanja Wilking

***Hat ein Aktmodell
Schamgefühle, wenn
es vor Fremden nackt
auf dem Podest steht?
Gibt es überhaupt
Schamgrenzen bei
Modellen? Und können
sich auch Künstler, also
die Betrachter nackter
Personen, für Modelle
oder gar für den
eigenen Blick
schämen?***

***Im folgenden Essay
geht es um falsche
Scham und Mythen,
die mit vermeintlichen
Verlegenheiten aus
der Welt des
Aktmodells zu
tun haben.***

Aber was ist Scham überhaupt? Welche Hintergründe und Ursachen hat diese energiegeladene Emotion, deren Entstehung innerlich, das Vorhandensein aber äußerlich für jeden sichtbar ist? Ursprünglich aus dem religiösen Bereich, dem Christentum, entstand die Scham dadurch, dass sich Adam und Eva durch die Vertreibung aus dem Paradies ihrer Nacktheit gewahr wurden und ihr Unbekleidetsein von nun an als unangemessen empfanden. Eine Nacktheit, die vorher zwar schon vorhanden war, aber deren sich nun beide als eine Art entblößte Zurschaustellung schämten. Ob das Schamgefühl ausschließlich auf christliche Grundlagen zurückzuführen ist, muss letztendlich nicht beantwortet werden. Auch im 21. Jahrhundert gibt es diese Emotion häufig, kann viele Male am Tag durch bestimmte Reize ausgelöst werden oder sogar krankhaft sein. Wer sich schämt, übt eine Kontrollfunktion aus, versucht, das menschliche Zusammenleben zu regulieren und dadurch extreme Abweichungen von der Norm zu verhindern.

● **Landkreis schreibt Kunstpreis aus**

Der Landkreis Augsburg vergibt in diesem Jahr einen Kunstpreis in Höhe von 2.500 Euro. Ausgezeichnet werden hervorragende Leistungen in der Kategorie Bildende Kunst dreidimensional, wie zum Beispiel Klein- und Großplastiken, Environment, Performance oder Installationen. Vorschlagsrecht hat jedermann, auch der Künstler selbst. Vorgeschlagen kann nur werden, wer seit mindestens 1.7.2017 seinen Hauptwohnsitz im Landkreis Augsburg hat oder den Großteil seines Lebens dort verbracht hat. Bei Gruppen müssen mindestens zwei Drittel diese Voraussetzungen erfüllen. Die Entscheidung über

die Preisvergabe trifft der Schul- und Kulturausschuss des Landkreises Augsburg aufgrund von Vorschlägen von Sachverständigen.

Bewerbungsschluss 20.4.2018

Kontakt Landratsamt Augsburg

Prinzregentenplatz 4

D-86150 Augsburg

Telefon 0821-31022547

Mail: julia.romankiewicz-doell@lra-a.bayern.de

KUNSTPREIS

Schambesetzte Situationen erlebt jedes Individuum anders, meist entsteht dies Gefühl bei einem Eingriff in die Intim- und Privatsphäre. Daher braucht das Schamgefühl seinem Wesen nach auch das Publikum, zumindest eine andere Person als man selbst. Es ist der Glaube an einen Verstoß gegen soziale Normen, der aus Furcht vor dem Urteil anderer entsteht und sich im Erröten zeigt.

Typische Beispiele für Schamgefühle stehen in Zusammenhang mit der persönlichen Nacktheit. Beim eigenen Anblick vor dem Spiegel allein im Badezimmer fühlt wohl niemand Schamröte im Gesicht aufsteigen. Aber sobald ein Familienmitglied unerwartet den Raum betritt oder sogar ein Fremder aus dem Nachbarhaus ins Bad schaut, passiert dies peinliche Erröten und verschämte Benehmen, als hätte man einen Fehltritt begangen, obwohl rein gar nichts passiert ist. Und da Nacktheit oft mit Sexualität verknüpft wird, ist es für

viele Erwachsene auch Heutzutage noch irritierend, wenn Menschen einen anderen zeichnen, der nackt ist und sie diesen dabei genau beobachten sowie seine Körperkonturen mit ihrem Blick ‚abtasten‘.

Gibt es überhaupt Voraussetzungen, unter denen ein Aktmodell Scham empfindet? Und kann das Modell dies Schamgefühl ablegen, während es auf dem Podest steht und wieder ‚hervorrufen‘, sobald es sich wieder anzieht?



AKT, Foto: Mathias Brandstätter

Schamgefühl entsteht in Verbindung mit Nacktheit unter anderem auch dann, wenn eine Person die Empfindung hat, eine unehrenhafte oder unanständige Handlung zu begehen oder begangen zu haben. Diese Betroffenheit hat sehr viel mit dem individuellen Selbstbewusstsein zu tun und auch damit, wie oft sich bestimmte Situationen schon ereignet haben und wie der Einzelne bisher damit umgegangen ist.

All diese Erfahrungen tragen dazu bei, Sicherheit zu erlangen und z.B. mit Künstlern im Atelierraum souverän umgehen zu können. Diese Selbstsicherheit schützt vor Schamgefühlen, zumindest vor nach Außen sichtbaren Anzeichen von Befangenheit oder eines Regelverstoßes.

● Skulpturen-Workshop

Unter Anleitung des erfahrenen Künstlerpaars Gershom von Schwarze und Silvia Götz gestalten die Teilnehmer des Workshops zwei übergroße Schmetterlinge in der Ferrozement-Technik. Die Teilnehmer lernen dabei eine Technik kennen, mit der dauerhafte, wetterbeständige Plastiken hergestellt werden können. Der Workshop findet im Rahmen des Projekts *Vergissmeinnicht* statt, welches auf das lebenswichtige Zusammenwirken von Pflanzen- und Insektenwelt aufmerksam machen will (www.my-o-sotis.blogspot.it). Zeitraum: 1. Woche vom 22. – 27. 5.2018 (Aufbau und Konstruktion der Skulpturen). 2. Woche:

11. – 17.6. 2018 (Oberflächengestaltung der Skulpturen mit Mosaik-Technik). Ort: Toblach (Südtirol) auf dem Areal vor der Bibliothek Hans Glauber. Teilnahmebedingungen: Die Kurs-Wochen können einzeln besucht werden. Max. 8 Teilnehmer pro Woche sind zugelassen. Der Kursbeitrag pro Woche beträgt 230 Euro.

Anmeldung und Infos

Bibliothek Hans Glauber
Gebrüder Baur Str. 5b
I-39034 Toblach

Telefon +39-0474-972040

Mail: info@bibliothek-toblach.com

WORKSHOP

Wenn sich Anna ,in ihrer Haut' wohlfühlt, – ganz egal, ob sie an dem Tag zuviel gegessen hat oder am Morgen etwas faltig und unausgeschlafen aussieht – dann wird es schwerer sein, Schamgefühle in Bezug auf die eigene Nacktheit zu entwickeln. Ein mit sich und dem eigenen Körper im Reinen Sein drückt hier ein außer Acht lassen gesellschaftlicher Konventionen aus. Das Modell fühlt sich so wohl wie es gerade ist und daran können auch die meisten Faktoren zu diesem Zeitpunkt nichts ändern. Befindlichkeiten und Empfindungen sind beim Einzelnen sowieso jeden Tag unterschiedlich. So wie wir nicht ständig ,gleich drauf' sein können, so verschieden sind auch die täglichen Schamgrenzen bei Aktmodellen.



Akt, Foto: NipponFighterPhotography6

oder verbal frivoler wird. Damit ist lediglich gemeint, dass es Anna aufgrund ihrer Erfahrungen eher egal ist, was andere von ihr denken. Die Schamgrenze ändert sich dahingehend, dass es nur noch wenig gibt, was sie in dieser speziellen Situation zum Erröten oder aus ihrem Gleichgewicht bringen kann.

Kommen nach Jahrzehnten in der Nacktheit dennoch Umstände vor, in denen das Aktmodell sich schamhaft fühlt oder eine innere Anspannung verspürt, einer gesellschaftlicher Norm nicht zu entsprechen? Eine nackte Person auf dem Podest, der man ausschliesslich verbale Anzüglichkeiten oder zweideutige Blicke entgegenbringen könnte, wird sich einer gewissen Einzigartigkeit durch jeden Modelltermin immer bewusster. Das Modell lernt, nicht jede soziale Regel auf sich zu be-

Wenn Anna auf dem Podest oder in Aktsituationen über eine längere Zeitspanne hinweg schon viele Erfahrungen gesammelt und Situationen durchgestanden hat,

dann wird sie geübter oder auch unempfindlicher. Dies soll nicht bedeuten, dass ein Modell dadurch im Privatleben freizügiger herumläuft

ziehen, da es nackt auf einer Erhöhung stehend sowieso schon eine von der Norm abweichende gesellschaftliche Funktion hat.

● Fotowettbewerb

Die Kunstschule KUBE lädt die Einwohner der Stadt Geestland und alle Interessierten ein, Porträts von sich, von Freunden, Nachbarn oder auch von speziellen Orten zu machen und diese Bilder dann auf besondere Weise künstlerisch zu verfremden. Das Bemalen und Neugestalten des Fotos kann mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogramms oder auch analog mit Farbe geschehen. Das Foto soll dabei als Grundlage dienen. Das Projekt wird begleitet von Maja Manczak – sie ist Model, lebt zurzeit in Paris, kommt aus Langen und war Teilnehmerin bei *Germanys Next Topmodel 2017*. Sie wird sich die Arbeiten

ansetzen und Mitglied der Jury sein. Die fertigen Bilder werden in den Rathäusern der Stadt Geestland ausgestellt. Außerdem wird die Kunstschule unterstützt von der Hochschule Bremerhaven, Studiengang *Digitale Medienproduktion*.

Bewerbungsschluss 15.10.2018

Kontakt Kunstschule Bederkesa (Kube)

Amtsstr. 8

D-27624 Stadt Geestland

Telefon 04745-5151

Mail: kunstschule-kube@ewetel.net

AUSSTELLUNG

Mögliche Situationen, in denen sich Anna als Aktmodell schämen könnte, sind somit sehr eingeschränkt und noch dazu von ihrer Erfahrung im Aktstehen abhängig.

Während eine jüngere Frau, die sich erst wenige Male nackt gezeigt hat, ihre antrainierten oder genetisch veranlagten Schamgefühle noch unterdrücken bzw. diese aushalten muss, ist ein erfahrenes Modell auf dem Podest kaum mehr zu erschüttern oder aus dem Lot zu bringen. Jeder kann sich dies antrainieren, ohne dadurch für die Welt um sich herum abgestumpft zu werden.

Der österreichische Schriftsteller Hugo von Hofmannsthal (1874 – 1929) hat mit seinem Ausspruch: „Das Schöne, auch in der Kunst, ist ohne Scham nicht denkbar.“ sicher nicht ganz Unrecht. Ein erfahrenes Aktmodell mag ihm in diesem Zusammenhang aber widersprechen.



AKT, Foto: NipponFighterPhotography1

Denn sein Zitat schließt die Arbeit zwischen Künstler und Aktmodell wohl ein. Andererseits sollte gerade Scham auf beiden Seiten nichts zu

suchen haben, denn dies Gefühl der Verlegenheit oder Bloßstellung ist kontraproduktiv als Basis für künstlerisches Schaffen. Ein Aktmodell kann sowohl für den Künstler als auch für sich selbst schön sein, wenn es keine Scham in seinen gewählten Positionen empfindet.

Und da Schönheit im Auge des Betrachters liegt, muss der Maler oder Bildhauer, der das Modell mit seinem künstlerischen Auge anschaut, auch nicht notwendigerweise Scham empfinden oder sich für die Nacktheit des Modells schämen (das sogenannte zeitgenössische ‚Fremdschämen‘), um ein gutes Werk auf Leinwand oder aus Ton zu erschaffen.

Scham wäre eher hinderlich, ein wenig Erotik im Blick, gemeint als sinnliche Anziehung zwischen zwei Menschen, hat allerdings noch keinem geschadet. Und wie die Kunst seit Jahrhunderten immer wieder zeigt, führt eine gewissen Anziehung oft zu bewundernswerten Werken. ■

● Kunstverein Erding

Alle Künstlerinnen und Künstler, die ihren Wohnsitz in Bayern haben oder in einer besonderen Beziehung zur Stadt Erding und zum Landkreis stehen, sind eingeladen, sich bei der bayernweiten Jahresausstellung des Kunstvereins Erding mit dem Thema *Überwiegend schwarz* zu bewerben. Dauer vom 22. Juni bis 8. Juli 2018. Teilnahmeberechtigt sind alle Bereiche. Es erscheint ein hochwertiger Katalog zur Ausstellung, der jedoch von den Künstlern selbst finanziert wird. Denn es wird zwar keine Einreichungsgebühr erhoben, aber von den beteiligten Künstler eine Gebühr für die Erstellung des Kataloges in Höhe

von 40 Euro erhoben. Jeder Aussteller erhält zur Vernissage 10 Kataloge, desweiteren werden zwei Preise mit 1.000 Euro und 500 Euro Preissumme ausgelobt.

Bewerbungsschluss 3.5..2018

Kontakt Kunstverein Erding e.V.

Geschäftsstelle

Am Rätchenbach 12

D-85435 Erding

Mail info@kunstverein-erding.de

www.kunstverein-erding.de

KUNSTPREIS